

BOOK REVIEWS

Dietrich-Alex KOCH, *Geschichte des Urchristentums. Ein Lehrbuch*. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2013, 665 Seiten.

Die neutestamentliche Wissenschaft ist in erster Linie an Texten des Urchristentums interessiert, deren Aussagen verstanden und ausgelegt werden wollen. Dazu werden Studien erstellt, Kommentare geschrieben, Einleitungen zu den Schriften verfasst und Darstellungen der Theologie erarbeitet. Eine Geschichte des Urchristentums ist im deutschen Sprachraum im 20. Jh. meines Wissens nur ein einziges Mal erstellt worden und zwar von Hans Conzelmann als Ergänzungsband, Grundrisse 5 der NTD-Reihe, in 6. Auflage 1989. Die anzuzeigende neue „Geschichte des Urchristentums“ von Dietrich-Alex Koch, einem Schüler Conzelmanns, führt dessen Arbeit weiter. Koch arbeitet das weite Thema in umfassender Weise neu auf und trägt dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft sorgfältig Rechnung. Das Erscheinen dieses großen Werkes und mehr noch seine tief schürfende, aber leicht lesbare Darstellung bringt dem Leser sehr rasch zum Bewusstsein, wie sehr ein solches Werk notwendig ist. Denn die vielen Hypothesen über das Leben der Urgemeinde, über die einzelnen Ereignisse nach Jesu Auferstehung und das Werden der einzelnen Schriften des NT, haben jeweils ein Bild von der Geschichte des Urchristentums vorausgesetzt, das nicht durchreflektiert war und darum irgendwo in der Luft hängen blieb. Koch, der die unter den Neutestamentlern seltene Gabe historischer Untersuchung und Betrachtungsweise besitzt, hat sich der Mühe unterzogen, alle Erkenntnisse der neueren Wissenschaft zum NT, insofern sie die Geschichte des Urchristentums betreffen, zu Sichten, zu bündeln und in ein überschaubares und zugleich einleuchtendes Konzept einzubringen.

Seine Darstellung umfasst 20 Kapitel (21-506). Das erste widmet sich der Aufgabe und den Quellen (21-39). Kap. 2-4 beschreiben die geschichtlichen Voraussetzungen des Urchristentums und zwar: die hellenistische-römische Welt (41-88), das Judentum (89-137) sowie den Täufer und Jesus von Nazareth (139-152). In Kap. 5 werden die zeitlichen Grenzen des Urchristentums abgesteckt (153-156). In Kap. 6 folgt die Beschreibung des Lebens der Urgemeinde in Jerusalem (157-168), in Kap. 7 die Entwicklung in Palästina (169-192) und in Kap. 8 jene außerhalb dieses Raumes (193-221). Kap. 9 wird das Apostelkonzil und der Konflikt in Antiochia behandelt (223-245), Kap. 10 die Mission des Paulus in Europa (247-283) und Kap. 11 jene in Kleinasien (285-322), Kap. 12 die Kollekte für Jerusalem (323-334). Der Darstellung des Endes des Paulus in Kap. 13 (335-364) folgt in Kap. 14 eine Beschreibung des Lebens der Gemeinde in Judäa bis zum jüdischen Krieg (365-375) und in Kap. 15 die Epoche bis 150 n. Chr. (377-391). Die nächsten beiden Kapitel (16 und 17) gelten der Gemeinde Rom (393-